

psychische Krankheiten im Lehrerberuf

Beitrag von „Referendarin“ vom 18. Juli 2008 15:11

Zuerst mal zur Threadstarterin:

Ich kenne keine Lehrer mit Persönlichkeitsstörungen - sofern man das als Kollege mitbekommt - und kann mir auch nicht vorstellen, dass es in diesem Beruf mehr Leute mit solchen Problemen gibt als in anderen Berufen. Eines sollte dir klar sein: Der Beruf des Lehrers ist ein sehr anstrengender und psychisch fordernden Beruf, gerade wenn du nicht mit dir im Reinen bist, würde ich sowohl dir zuliebe als auch den Schülern zuliebe diesen Beruf nicht wählen.

Zitat

Original von Josh

Hallo,

ich leide unter Depressionen und vermutlich unter dem Burnout-Syndrom, trotzdem habe ich mich entschieden, ein Lehramtsstudium zu beginnen.

Denn gerade eine soziale Tätigkeit ist das beste gegen diese Depression, da es mir sehr viel Freude bereitet, anderen zu helfen.

Das Burnout macht mir aber noch sehr zu schaffen, vor allem wegen der extremen Müdigkeit. 

LG Josh

Mit einem schon vorhandenen Burnout Lehrer werden zu wollen, finde ich fatal, da der Beruf - wie oben schon erwähnt - sehr fordernd ist. Ich kenne einige Lehrer, die im Laufe des Lehrerlebens diese Krankheit entwickeln, da man in diesem Beruf sehr großen Belastungen ausgesetzt ist. Das kann man vermutlich nicht ganz verhindern, aber mit einem bereits existierenden Burnout würde ich diesen Beruf nicht wählen. Es gibt mit Sicherheit nervenschonendere Berufe.

Ich habe zum Beispiel die Erfahrung gemacht, dass ich, wenn ich nicht ganz fit vor der Klasse stehe (stark erkältet, übermüdet, überarbeitet...) es sehr schwer finde, guten Unterricht zu machen, konsequent zu sein und die Lautstärke und das turbulente Leben im Schulalltag zu ertragen (10 Leute, die dich gleichzeitig was fragen, Konflikte etc.). Wenn ich immer nur teilweise leistungsfähig wäre, wäre ich nicht in der Lage, den Beruf vernünftig auszuüben.